Kleinere Mittheilungen.

Die von neueren Aerzten öfters erwähnten, bereits De Geer bekannt gewesenen Oestridenlarven in der Nase des Pferdes, deren zugehörige Fliege bis heute unbekannt blieb, haben sich durch die erfolgreichen Bemühungen der Frau A. Zugmayer und des Herrn F. Wolf als zum *Oestrus (Rhinoestrus) purpureus* Brauer gehörig herausgestellt. Es gelang, aus Tonnenpuppen, welche in einem mitten in der Stadt Waldegg gelegenen Kasernen-Pferdestall gefunden wurden, diese Fliege zu ziehen. Herr Professor Brauer hatte angenommen, dass die Larven seines im Jahre 1858 beschriebenen *Oestrus purpureus* im Fettschwanzschafe parasitirten (Siehe: Fr. Brauer, Wiener Entomologische Zeitung, 5. Jahrg., 1886, 9. Heft, pg. 289—304, Taf. 4).

Professor Josef Mik fand die Cocons der Larven und Puppen der Limnobiine *Elliptera ommissa* Egg. innerhalb länglicher, ziemlich flachgedrückter Schlammklümpchen von 10 mm. Länge und 4 mm. Breite, die in Längsreihen in geringen Abständen von einander an von Wasser benetzten Holzwänden und Steinen kleiner Fluder angeklebt sind und den Köchern mancher Phryganiden gleichen. Er vermuthet, dass die Larven sich von Algen ernähren (Siehe: Wiener Entomologische Zeitung, 5. Jahrg., 1886, 10. Heft, pg. 337 – 344, Taf. 6).

W. Raschke (Leipzig) fand, dass die Larven des *Culex nemorosus* elegant gebaut, mit einem ziemlich breiten Kopfe versehen sind, einen längeren Halstheil, ein schlankes Athemrohr und eine helle Farbe haben, die von *Culex annulatus* einen mehr gedrungenen Bau, einen kleinen, minder breiten Kopf, kürzeren Halstheil, ein kürzeres, aber dickeres Athemrohr und eine schwärzliche Farbe besitzen. Das vom Rücken des vorletzten Leibesringes im stumpfen Winkel nach oben sich abhebende, an seiner Spitze ein Stigma tragende Athemrohr (Sipho), mit Hülfe dessen die Larve atmosphärische Luft athmet, setzt durch einen Klappenapparat, der ausserdem den Verschluss der Tracheenendigungen des Sipho besorgt, die Larve in den Stand, sich an der Wasseroberfläche aufzuhängen. Die Larve besitzt ferner eine Afterathmung, athmet durch vier afterständige Kiemenblättchen und tauscht Gase durch die äussere Haut aus. Die Oberlippe spielt als nahrungsführendes Organ eine wichtige Rolle. Der Epipharynx ist Träger von vier Sinneshaaren. Der Pharynx ist ein Reusenapparat. Es finden sich zwei Speicheldrüsen und im Thorax acht, die resorbirende Fläche

des Verdauungsapparates vergrössernde Ausstülpungen (Siehe: Zur Anatomie und Histiologie der Larve von Culex nemorosus in Zoologischer Anzeiger von Carus, 10. Jahrg., Nr. 241, 3. Jan. 1887, Seite 18—19).

Nach K. M. Heller ist *Cartodere filiformis* Gyll., ein sonst seltener Käfer, zu Tausenden in einigen Schränken des Herzoglich Braunschweigischen naturhistorischen Museums aufgetreten; *Niptus hololeucus* trat in Braunschweig vielfach, am häufigsten in einem Hause der Campestrasse auf; in einem Hause Hagenbrücke kennt man ihn schon länger als „Mottenwurm". Bisher für Hamburg, Zwickau, Rosswein, Quedlinburg, Halle, Dresden, Annaberg und Erfurt nachgewiesen in welch' letzterer Stadt er dem Leder eines Waarenlagers verderblich geworden sei, begnüge er sich in Braunschweig als eine wahre Plage mit dem Tapetenkleister; seine 0,7 mm. langen, 0,5 mm. breiten Eier werden in feine Spalten und Ritzen abgelegt. Von auswärtigen, den Kaufleuten nachtheiligen Käfern werden *Bruchus lentis* aus Ungarn und *Araeocerus coffeae* aus Java, nach Braunschweig importirt, hervorgehoben. (Siehe: Braunschweigische Anzeigen, Jahr 1887, No. 8, 11. Januar, Seite 73).

Friedrich Huck erklärt das Studium der Honigpflanzen, der Bedingungen ihres Gedeihens, ihrer zweckmässigsten Verwendungsweise für ebenso nothwendig, als die Erforschung der übrigen Zweige der Bienenwirthschaft, und die Cultur der Honiggewächse, wissenschaftlich wie practisch vernachlässigt, für eine Frage der Zeit. Das Hauptaugenmerk sei auf solche Pflanzen zu richten, deren Blüthezeit vor und nach der Haupttracht fällt, damit der Biene eine längere Sammelzeit gewährleistet wird und die Lücken in den natürlichen Trachtverhältnissen ausgefüllt werden können. Eine Gefahr durch den Anbau von Honigpflanzen könne der Landwirthschaft nicht erwachsen, da viele derselben Nutzflanzen sind und also noch andere Erträge ergeben. Als eine wegen leichten Gedeihens, reichen Blühens und grossen Honigreichthums der Bienen halber zum Anbau sich besonders empfehlende Honigpflanze wird der Isop genannt, der in den verschiedensten Bodenarten gedeiht, ein hohes Alter erreicht und Jahrzehnte lang auf ein und derselben Stelle unverpflanzt stehen bleiben kann und dessen Blüthezeit in den Anfang des Herbstes fällt. (Siehe: Mittheilungen über Landwirthschaft, Gartenbau und Hauswirthschaft, Separatbeiblatt des Berliner Tageblatt, 8. Jahrg. 1886, Nr. 34, 20. Aug., S. 205.

Professor K. Lindeman beobachtete bei *Phloeothrips frumentaria* (Beling) in Mittelrussland (bei Moskau) eine doppelte Generation; die Thiere stechen an den jungen Aehren namentlich des Roggens, des Weizens und der Gerste die Fruchtknoten an, wodurch die Spelzen, wenn sie sich auch normal entwickeln, taub bleiben, meistens aber abfallen und den Aehren ein zerzupftes Aussehen geben; — eine neue *Thrips*-Art ferner, welche jährlich 3 Generationen aufweist, *Thrips secalina* Lndmn., erzeugt ein Absterben und Welken der Spitzentheile der Roggenähre und ein Erscheinen gelber oder weisser Flecken (der „Thripsflecken") in der oberen Blattscheide am Roggen und Weizen, an der Gerste und dem Thimothegrase. — *Aptinothrips rufa* Hal. wirft aufgescheucht ihren langgestreckten Hinterleib, wie eine Eidechse den Schwanz, rechts und links und schnellt sich so in grossen Sprüngen fort; *Chirothrips antennatus* Osborn, zuerst von Nordamerika bekannt gemacht, kommt auch bei Moskau in den Aehren des Thimothegrases, des Weizens und Roggens, sowie in den Blüthenkörbchen von Chamomilla vulgaris vor und eine neue Art, *Phloeothrips armata* Lndmn., findet sich oft massenhaft an den Blüthenkörbchen von Chrysanthemum leucanthemum, Achillea millefolium, Anthemis tinctoria, Chamomilla vulgaris u. a. Pflanzen (Siehe: Die am Getreide lebenden Thrips-Arten Mittelrusslands, in: Bulletin de la Société Imp. des Naturalistes de Moscou, Seite 1—42, mit 20 Holzschnitten).

Herr Dr. Anton Stuxberg, Direktor des Naturhistorischen Museums in Gothenburg (Schweden), hat die gesammte bis jetzt erforschte Fauna von Nowaja Semlja in einem starken Bande übersichtlich zusammengestellt: Coleoptera 16, Pseudoneuroptera 1, Neuroptera 3, Hymenoptera 46, Lepidoptera 9, Diptera 82, Collembola 16. (Siehe Faunan på och kring Novaja Semlja af Anton Stuxberg, mit einer Karte. Aus Vega Expeditionens vetenskapliga Jakttagelser. 239 Seiten in Oktav.)

Litteratur.

The Entomologist; an illustrated Journal of general Entomology, edited by John T. Carrington. — Vol. XX., Jamary 1887, No. 284.

Inhalt:

South, R., Notes on the genus Lycaena (with coloured plate). Pg. 1. — Ormerod, E. A., The Hessian Fly in Britain: Life history (with illustrations) Pg. 9. — Tutt, J. W., The generic position of Grapholitha (?) caecana. Pg. 13. — Entomological Notes, Captures etc. (Colias edusa, Sphinx convolvuli, Choerocampa celerio at Hastings, Bombyx quercus,